

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 35 (1941)
Heft: 3

Nachruf: Zur Chronik : Natur und Kultur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infolge der neuen industriellen Umwälzung müssen eine Million *Arbeiter* umgeschult werden. Immer mehr werden *Frauen* zur Rüstungsindustrie beigezogen.

XI. Die Vereinigten Staaten. Sechs *Friedensorganisationen* demonstrieren vor dem Weißen Hause gegen den Krieg.

Zur Verhinderung der *Streiks* (an denen besonders die ehemals von Lewis geleiteten und wohl immer noch von ihm beeinflussten CJO-Gewerkschaften beteiligt sind) wird ein *Arbeitsrat* geschaffen. Einzelne Gewerkschafter verlangen sogar die 7-Tage-Woche.

Es soll *keine Zensur* geben. Nur spezifisch *militärische* Mitteilungen sollen einer gewissen Kontrolle unterliegen.

Der Senat faßt eine Resolution gegen Besitzveränderungen in bezug auf Gebiete der „westlichen Hemisphäre“, die unter nicht amerikanischen Ländern vor sich gingen.

XII. Aus den unterdrückten Ländern. In Schweden plant Professor Undén ein „Nordisches Institut“ und eine entsprechende Volkshochschule.

In Dänemark spaltet sich die nationalsozialistische Bewegung.

In Belgien wird ein Arbeiter wegen Durchschneidung militärischer Telephondrähte zum Tode verurteilt.

Der bekannte Politiker *Paul Hymans* ist gestorben.

Der ehemalige Ministerpräsident *de Geers* kehrt aus London nach Holland zurück. Ein Gebrochener oder Bekehrter?

England gesteht allen dort niedergelassenen, aus ihrem Lande vertriebenen *legalen Regierungen* die vollen Souveränitätsrechte zu, besonders in bezug auf die zu ihnen gehörenden militärischen Kräfte.

XIII. Die Verfolgten und Gequälten. 1. Was die französischen *Emigrantenlager* betrifft, so sollen sie weniger aufgelöst als *aufgeteilt* werden, und zwar so, daß die Männer und die Frauen, die Eltern und die Kinder und so fort in besondere, kleinere Lager kämen. Diese geplante neue Ordnung werde neben den Vorteilen auch Nachteile haben.

2. Zum übelsten, was die Vichy-Regierung tut, gehört die immer wiederholte *Auslieferung von politischen Flüchtlingen* an ihre Todfeinde. So ist neuerdings die von *Breitscheid* und *Hilferding* erfolgt. Man kann sich denken, was das bedeutet! Die Regierung ist höchstens damit zu entschuldigen, daß sie auf *Befehl* handle. Aber ist das wirklich eine Entschuldigung? Auf die schärfste Weise wirft ihr der amerikanische Staatssekretär *Hull* vor, daß sie so viele dieser Emigranten, die ohne weiteres nach den Vereinigten Staaten kommen dürften, auf deutschen Befehl zurückhalte. Vielleicht hilft das ein wenig, da man Amerika *braucht*.

3. Ueber die *Juden* ist nun neben der schon erwähnten Aktion gegen die nach Lublin zu bringenden Wiener Judenschaft noch die *bulgarische Katastrophe* gekommen. In *Holland* hat sich ihre Lage selbstverständlich auch noch weiter verschlechtert. Für die Universitäten ist der *numerus clausus* eingeführt und für Amsterdam das Ghetto.

XIV. Friedensbewegung. Professor *Ludwig Quidde*, der bekannte Vorkämpfer der Friedensbewegung, ist 83jährig in Genf gestorben, als eine Verkörperung der Tragik dieser Zeiten. Er vertrat lange mehr den „gemäßigten“ Flügel des Pazifismus und war darum dem andern nicht immer lieb. Aber er war ein lauterer und vor allem ein *mutiger* Kämpfer. Mit seiner Schrift über den Kaiser Caligula, worin man das Porträt Wilhelms des Zweiten erkannte, hat er sich eine glänzende Karriere verdorben. Tapfer ist er gegen das an Belgien verübte Unrecht gestanden. (Ich erinnere mich dankbar eines damals empfangenen Memorials darüber, das, wie ich später erfuhr, von ihm stammte.) Seinen edlen Charakter loben alle, die ihn gekannt haben.

XV. Natur und Kultur. Ein schwer zu fassendes Schicksal hat über dem Leben des kanadischen Arztes und Forschers *Frederic Banting*, des Erfinders (oder

Entdeckers?) des *Insulins*, das besonders gegen Zuckerkrankheit mit großem Erfolg angewendet wird, gewaltet. Er ist auf dem Flug nach England, wo er von seinem ebenfalls neu entdeckten Mittel gegen die *Giftgase* Mitteilung und Gebrauch machen wollte, über Neufundland verunglückt. Und wie viele *Verderber* der Menschheit leben! Man ist versucht, bei solchen Ereignissen an *dämonische* Einflüsse zu denken. Doch sei das Mittel andern bekanntgemacht worden.

XVI. *Religion und Kirche*. 1. *Protestantismus*. Ein Kriegsopfer, und zwar keines der geringsten, ist der *englische Sonntag*, der sowohl in England als in Amerika wegen der Rüstungsarbeit preisgegeben wird, in England auch dadurch, daß nun Theateraufführungen und Konzerte, für die am Werktag kein Raum ist, am Sonntag stattfinden dürfen. Man möchte die Wiederherstellung des stillen Sonntags nach dem Kriege wünschen. Ihm verdankt England einen Teil seiner Widerstandskraft.

Der Fall *Niemöller* hat sich inzwischen soweit aufgeklärt, daß der Uebertritt zur römischen Kirche dementiert wird. Niemöller habe sich bloß mit Freude in das Studium der Kirchenväter vertieft, wogegen auch der eifrigste Protestant nichts haben kann. (Der Schreibende wünscht dringend, sie *besser* zu kennen!) Dagegen steht wohl zweierlei fest. Erstens: auf dem vielgenannten „Boden der reformatorischen Theologie“ scheint Niemöller doch nur mit unsicherem Fuß zu stehen. Er eignet sich also nicht zum *protestantischen* Märtyrer. Zweitens: Als einen *christlichen* Märtyrer aber darf man einen Mann nicht hinstellen, der ohne eine Spur von Gewissenskrupeln am Tage als Führer eines Unterseebootes ein feindliches Schiff versenkt und am Abend das Christfest feiert, und der diese Haltung nie mißbilligt hat. Er mag ein tapferer und in vieler Beziehung vortrefflicher Mann sein, aber eine Märtyrerkrone paßt nicht auf sein Haupt.

Die Geschichte seines „Märtyrertums“ in der Schweiz war aber vielfach. Man hat sich in den Schweizerkirchen auf dem „Boden der reformatorischen Theologie“ zwei Jahrzehnte lang die Gelegenheit zu Märtyrertum gründlich abgeschnitten. Aber einen Märtyrer zu haben, war doch eine schöne Sache. Daher die Begeisterung für Niemöller. Sein *Versagen* als Märtyrer wirft ein sehr belehrendes Licht auf eine *falsche* Sache.

Im „Reformierten Kirchenblatt“ rechnet Professor *Rudolf Lichtenhan* in Basel scharf mit dem Hochmut und Richtgeist ab, der besonders die durch die Basler Schule der neuen Orthodoxie gegangene jüngere theologische Generation charakterisiert. Wenn sogar ein Mann wie Lichtenhan sich genötigt sieht, auf diese Art mit dem Stocke dreinzuschlagen, so muß die Sache schlimm genug sein. Und sie ist es sicherlich.

2. *Katholizismus*. Von dem *Hirtenbrief* der deutschen Bischöfe wird berichtet, daß er Gott für „den bevorstehenden Endkampf um die Freiheit des deutschen (!) Volkes“ anrufe und als Folge des deutschen Sieges „viele Jahre ungestörten Friedens“ verheiße. Stimmt das? Der Bischof *Galén* von Münster habe freilich nicht für den Sieg, sondern bloß für den Frieden beten lassen. Die Konferenz der *französischen Bischöfe und Erzbischöfe* zur Stellungnahme zu der neuen französischen Lage hat im besetzten und unbesetzten Frankreich getrennt stattgefunden: in Lyon und Paris. Man hat sich, wie schon gemeldet worden ist, auf die übliche Formel geeinigt, daß man sich auf die *religiöse* Arbeit konzentrieren wolle. Der Erzbischof von Paris, Suhar, fordert in einem Hirtenbrief alle Franzosen auf, „sich um das französische Ideal zu scharfen und die französische Einheit aufrechtzuerhalten und zu mehren“.

Allerlei Äußerungen und Mutmaßungen über die Stellung des Vatikans zu der französischen Lage müssen den Papst so aufgeregt haben, daß er in einer seiner „Öffentlichen Konferenzen“ sich heftig gegen die „Brunnenvergiftung“ durch die Presse gewendet habe.

Pius XII. gedenke nach Ende des Krieges ein großes *Konzil* einzuberufen.